

› ICH KAUFE JETZT

Alcon



MATTHIAS MÜLLER
ist Co-Fondsmanager Aktien Schweiz,
St. Galler Kantonalbank.

Alcon profitiert als weltgrösster Augenheilkundekonzern von seiner starken Marktposition und strukturellen Wachstumstreibern wie der Zunahme von Kurzsichtigkeit und dem steigenden Bedarf an altersbedingten Augenoperationen. Seit der Abspaltung von Novartis im Jahr 2019 hat das Unternehmen konsequent in Innovationen investiert und Altlasten abgelegt. Im Bereich der Augenchirurgie sorgt eine steigende Basis an installierten Operationsgeräten für eine stetig wachsende Nachfrage nach Verbrauchsgütern wie etwa Implantaten und Kunststofflinsen.

Bei den Kontaktlinsen profitiert Alcon von Produktinnovationen, die eine gute Basis für weiteres Umsatz- und Gewinnwachstum in den nächsten Jahren legen. Im aktuell von Unsicherheiten geprägten Börsenumfeld zeichnet sich das Geschäftsmodell durch seine hohe Konjunkturresistenz aus. Dadurch bietet die Aktie eine attraktive Mischung aus Wachstum und defensiven Qualitäten, die ich in der aktuellen Bewertung nicht angemessen reflektiert sehe.

ISIN: CH0432492467



MONEYMAKER

DIE MACHT IST MIT IHM

Rolando Grandi bezeichnet sich selbst als «Geek», die positivere und extrovertierte Variante eines Nerds. In Bolivien aufgewachsen, interessierte er sich früh für Computer und Science-Fiction. Tief tauchte er in «Star Wars», George Lucas' fantastische Welt der Jedi-Ritter, ein. Die Faszination für das All liess ihn nicht los. Noch heute spielt Grandi das «Star Wars»-Game «Vader Immortal» und lässt keine Folge der neuen «Star Wars»-Serie «Obi-Wan Kenobi» aus.

Aus Grandi, der Südamerika verliess, um in Lyon Wirtschaft zu studieren, ist zwar kein Raumfahrer geworden, seine Passion lebt er heute aber als Fondsmanager aus. Beim Pariser Vermögensverwalter La Financière de l'Echiquier (LFDE) war er massgeblich an der Auflegung von Echiquier Space, dem ersten europäischen Weltraumfonds, beteiligt. Nach einem Fonds für Robotik und einem für künstliche Intelligenz (AI) bereits das dritte Produkt, das von dem erst 31-jährigen geleitet wird. Drei Jahre wurde das Produkt geplant. 2021 war das Ökosystem gross genug. Rund 180 Aktien befinden sich inzwischen im Anlage-

universum. Die Raumfahrtindustrie gibt es seit den 1960er Jahren, doch hat sie sich in den vergangenen Jahren neu erfunden. «Wir nennen sie <Space 2.0>. Die Innovationen kennen keine Grenzen. Dinge, von denen ich als Kind geträumt haben, werden Wirklichkeit», freut sich Grandi.

Ein wesentlicher Treiber sind sinkende Kosten für Raketen und Raumflugkörper – so wurde der Zugang zum Weltraum demokratisiert. Immer mehr private Firmen spielen mit. Eine davon ist Planet Labs, ein US-Unternehmen, das mehr als 200 Nanosatelliten in die Umlaufbahn schickte und dort nun täglich drei Millionen Bilder von der Erde schießt. Die Daten werden von Firmen wie John Deere ganz bodenständig zur Präzisionslandwirtschaft genutzt. Planet Labs kam beim Ausverkauf der Technologieaktien kräftig unter Druck. Grandi hat einen langen Horizont und sieht die Korrektur als Chance. Den Traum, selbst ins All zu fliegen, hat er auch als Fondsmanager nicht aufgegeben: «Ich fliege mit Sicherheit ins All, hoffentlich auf den Mars.» Mit den ersten Siedlungen auf dem roten Planeten rechnet er Ende der 2040er Jahre.